

## Tag der offenen Moscheen

**Kreuzlingen** Im Rahmen der Interkulturellen Woche Konzantanz-Kreuzlingen laden die Kreuzlinger Moscheen am kommenden Sonntag zu einem Tag der offenen Moschee. Er sei eine wichtige Gelegenheit des Austausches, heisst es in einer Mitteilung.

Die Albanisch-Islamische Gemeinschaft und die Anadolu Moschee laden Interessierte zu Führungen und Vorträgen ein. Diese finden um 10, 11, 14 und 15 Uhr statt. Die Moschee der Albanisch-Islamischen Gemeinschaft befindet sich an der Romanshornstrasse 16, die Anadolu Moschee an der Bergstrasse 5A. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (red)

## TKB unterstützt die Pfadfinder

**Kreuzlingen** Im August eröffnete die Thurgauer Kantonalbank anlässlich ihres 150-Jahr-Jubiläums unter anderem auch in Kreuzlingen einen Fitnesspark. Am Eröffnungsanlass des «Fit21» hat die Bank Würste und Getränke für je 150 Rappen verkauft. Den Erlös spendet die Bank der Pfadi Kreuzlingen. Kürzlich konnte Hansjörg Schoop, Leiter der TKB Kreuzlingen, Shania Röhrig v/o Mirenja und Reto Lott v/o Logan, den Abteilungsleitenden der Pfadi Kreuzlingen, den Check über 1000 Franken übergeben. (red)

ANZEIGE


### Rezept vom Arenenberg

**Quark-Crème mit Birnen**

**Zutaten:**  
 250 g Mager-Quark,  
 180 g Crème fraîche,  
 2 EL Birnel oder Zucker,  
 1 dl Rahm  
 2-3 Birnen,  
 3 EL Zitronensaft,  
 wenig abger. Schale,  
 1 EL Vanillezucker,  
 2-3 EL Wasser,  
 Zitronenmelisse

**Zubereitung:**  
 Quark und Crème fraîche in eine Schüssel geben, Birnel oder Zucker dazu rühren. Rahm steif schlagen, darunterziehen und kaltstellen. Birnen in Würfel schneiden, mit dem Zitronensaft, der abgeriebenen Zitronenschale, dem Vanille-Zucker und so viel Wasser wie nötig kurz aufkochen, dann etwas erkalten lassen. Die Quark-Crème auf Teller verteilen, mit den Birnenstücken belegen und mit einem Melissen-Zweig ausgamieren.

Der Arenenberg bietet ein öffentliches Kurswesen, das ländlich geprägte Kultur neu interpretiert. Alle Kurse finden Sie online: [bbz-arenenberg.ch](http://bbz-arenenberg.ch)



# Schnüffler und ihre Ausbildnerin

Kerstin Hennings aus Altnau gründete 2011 das SHZ Suchhundezentrum, heute gibt es sechs Stützpunkte.

Isabelle Merk

Ihre beiden Vizsla-Hunde gut auszulasten, führte Kerstin Hennings von der Flächensuche zum Mantrailing. Im Mantrailing werden vermisste Personen anhand einer Geruchsprobe gesucht und gut ausgebildete Hunde können bis zu 48 Stunden nach dem Verschwinden einer Person noch eine Spur ausmachen und diese verfolgen. Geeignet für diese Arbeit sind Hunde aller Rassen und jeden Alters. Während der Ausbildung ihrer eigenen Hunde ist Hennings immer mehr an Grenzen gestossen. So beschloss sie 2011 neben ihrem Beruf in ihrer eigenen Buchbinderei in Gottlieben, eine Ausbildung zum Trailtrainer zu machen, und gab ersten Kunden Gruppenunterricht. Aus- und Weiterbildung ist für Kerstin Hennings auch heute noch absolute Pflicht. Mit einem Lächeln sagt sie: «Mit Stillstand kann ich nicht umgehen.»

Während der Ausbildung und Weiterbildungen sowie über die Erfahrung entwickelte Kerstin Hennings ihr eigenes Konzept, in dem vor allem das Beobachten des hündischen Verhaltens vermehrt einbezogen und gewichtet wird. Dieser Ansatz wird heute an allen SHZ-Stützpunkten gelehrt und vom Hobbytrainer bis zum Einsatzteam umgesetzt.

### Die Tüftler-Leidenschaft ist geblieben

Aufgrund des Wachstums des SHZ war es nicht mehr möglich, die Buchbinderei in Gottlieben weiterzuführen, und so verkaufte Hennings diese vor fünf Jahren. Was ihr geblieben ist, ist die Leidenschaft, zu tüfteln. «Ich



Kerstin Hennings und ihre Hündin Smilla gehen schwungvoll in die nächsten zehn Jahre SHZ Schuhundezentrum.

Bild: Isabelle Merk

hinterfrage alles und möchte Dinge weiterentwickeln.» So erklärt Hennings ihren Antrieb, Neues zu erfinden. Dies setzt sie nun für Equipment für Hundehalter ein, ein spezielles Geschirr sowie eine Weste sind bereits auf dem Markt und einiges wartet in der Pipeline.

Interessierte können im SHZ vom Hobbytrainer bis hin zum Einsatzteam ausgebildet werden. Unterdessen werden auch Trainer selbst ausgebildet, gemeinsam mit renommierten Referenten, welche auch Seminare und Workshops anbieten. Im

## «Mit Stillstand kann ich nicht umgehen.»

Kerstin Hennings  
Hundetrainerin

Hauptstützpunkt, der von Gottlieben nun nach Altnau verlegt wurde, sind acht Trainer beschäftigt. In der Schweiz, Deutschland und Österreich besuchen um die 800 Teams die sechs SHZ-Stützpunkte.

### Ausbildnerin einer Rettungshundestaffel

Wird eine Person vermisst, so bedeutet dies viel Stress und Kummer für die Angehörigen. Umso wichtiger, dass hier professionelle Hilfe eingesetzt werden kann. Hierfür wurde die Rettungshundestaffel F.I.R.S.T

gegründet, bei welcher Hennings als Ausbilderin angestellt ist und welche voraussichtlich ab Ende 2022 für Einsätze angeboten werden kann. Die Staffel hat sich darauf spezialisiert, im Bodenseeraum vermisste Personen zu suchen, und kann sowohl von Demenzstation, Krankenhäusern als auch von behördlichen Institutionen angeboten werden. Hennings absolvierte langjährige Einsätze in einer deutschen Rettungshundestaffel und gibt ihr Wissen gemeinsam mit anderen Profis an die Teams der F.I.R.S.T weiter.

## Mehr als nur ein buntes Plüsch-Maskottchen

Thurgau Tourismus möchte die Region Untersee und Rhein attraktiver vermarkten. Im Fokus stehen die Familien.

Eine Schifffahrt fördert die Kreativität. Und tatsächlich hat die Gruppe, welche vergangene Woche auf dem Wasserweg von Stein am Rhein nach Kreuzlingen schipperte, viele gute Ideen. Zum Vergnügen hatte Thurgau Tourismus die rund 25 Hoteliers, Gastronomen und Anbieter im Freizeitbereich nicht zur Bootsfahrt eingeladen. Gemeinsam ist man bestrebt, das durchaus umfangreiche touristische Angebot in dieser Region insbesondere für Familien aufzuwerten und gemeinsam besser zu vermarkten. Familien-Initiative heisst das Projekt von Thurgau Tourismus.

### Aus dem Seetal wurde das Drachental

Als Experte begleitete Touristiker Rafael Enzler von Gutundgut aus Zürich den Workshop. Die Agentur hat mitgeholfen, aus dem Seetal zwischen Hallwilersee und Baldeggersee das Drachental zu kreieren. Ob auf dem Schloss oder auf dem Schiff, überall gibt es dort für



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops in der Diskussion.

Bild: PD

Ausflügler Drachenspuren zu entdecken. Eine solche gemeinsame Erzählung ist nun auch das Ziel für Untersee und Rhein, sagt Nicole Esslinger, Produktmanagerin für die Region bei Thurgau Tourismus.

«Wir suchen eine Geschichte, mit der sich alle Anbieter identifizieren können und die einen roten Faden bildet, ein verbindendes Element.» Auf dem Schiff begleitet wurde die Gruppe von einer Schulklasse aus Eschenz. Ihr hat man drei am Morgen erarbeitete Rohfassungen von Erzählungen und Entwürfe von Figuren daraus vorgestellt. Details wollen die Verantwortlichen noch nicht verraten. Nur: Es wird wohl nicht einfach der typische Thurgauer Apfel sein. Nicole Esslinger sagt: «Es ist naheliegend, dass es etwas mit Wasser und Schifffahrt zu tun haben wird.»

### Zufrieden mit dem Workshop

Es soll aber auf alle Fälle mehr sein, als ein buntes Plüsch-Mas-

kottchen, ergänzt Rafael Enzler. Es müsse auch in Teilaspekten funktionieren und auf verschiedene Orte heruntergebrochen werden können.

Esslinger und Enzler waren nach dem Workshop durchaus zufrieden mit dem Erreichten. «Wir haben intensiv gearbeitet.» Die teilnehmenden touristischen Leistungserbringer seien motiviert und auch bei den Schulkindern seien die Vorschläge durchaus gut angekommen. «Sie scheinen offenbar alle zu funktionieren.»

### Vernissage vielleicht schon im Frühling

«So schnell wie möglich», antwortet Rafael Enzler auf die Frage, wann denn die Öffentlichkeit das neue Angebot kennen lernen kann. Am liebsten wäre es den Verantwortlichen, wenn die Gäste der Region schon nächsten Frühling auf Entdeckungsreise entlang der neuen Erzählung gehen könnten.

Urs Brüscheweiler